

**Jahresempfang der Gemeinde im Von-Steinrück-Haus
Gäste aus Ehrenamt, Wirtschaft, Politik u. Gesellschaft
Landgemeinden sind unterfinanziert
Sippel: Inklusion – ein Menschenrecht
Mitglieder des MainKammerOrchesters Frankfurt begeisterten**

Poppenhausen (Wasserkuppe): Zur Jahresauftaktveranstaltung der Gemeinde Poppenhausen (Wasserkuppe) begrüßte der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Helmuth Sapper, die rund 200 Gäste im Von-Steinrück-Haus. Es war eine breite Mischung aus Vertretern des Ehrenamtes, der Politik, der Wirtschaft und der Gesellschaft.

In seiner Ansprache übermittelte Helmuth Sapper die besten Wünsche für das neue Jahr und glossierte die Veränderungen in der Ortsmitte. Beispielsweise ging er auf ein neues „Hotel“ ein, das in der Georgstraße angesiedelt wurde. Dieses sei allerdings nur von April bis September eines Jahres geöffnet. Es habe keine Heizung. Offenbar sei der Anschluss an die geplante Nahwärmeheizung vergessen worden. Da die staunenden Gäste mit dem lateinischen Namen desd „Hotels“ nichts anfangen konnten, löste Sapper das Rätsel auf. Er meinte nämlich das neu errichtete Schwalbenhaus auf dem Gelände der Kinderkrippe.

Bürgermeister Manfred Helfrich nutzte die Zusammenkunft zum Jahresempfang, um auf die finanziellen Probleme des ländlichen Raums einzugehen. Die geplante Reform des Kommunalen Finanzausgleichs, der ab 2016 wirksam werde, berücksichtige nur unzureichend die Herausforderungen und Probleme des ländlichen Raums. Eine Korrektur wurde angemahnt.

Insbesondere nahm der Bürgermeister die Gelegenheit wahr, um sich bei all denen zu bedanken, die sich unter Zurücksetzung persönlicher Interessen freiwillig und ehrenamtlich für die Belange und das Wohl der Allgemeinheit in der Gemeinde engagieren.

Gleichzeitig gelte es, die Menschen neu zu motivieren, ihr gemeinnütziges Handeln fortzusetzen. In einer Zeit, in der die Bereitschaft für das Ausüben eines Ehrenamtes aus mancherlei Gründen schwächelt, würden Menschen gebraucht, die aktiv die Gesellschaft prägen und mitgestalten, so der Bürgermeister.

Außerdem war es Thema, über das zu sprechen, was in 2014 gemeinsam erreicht werden konnte und aufzuzeigen, wie sich die Gemeinde weiterentwickelt hat. Auch über die geplanten Vorhaben in 2015 wurde gesprochen.

Schließlich nutzte er die Möglichkeit, um für den Zusammenhalt, die Unterstützung und die Solidarität sowie für gute Kontakte und wertvolle Verbindungen zu danken.

(Die komplette Ansprache wurde auf der Internet-Seite der Gemeinde unter www.poppenhausen-wasserkuppe.de sowie in der letzten Ausgabe 3. KW der Poppenhausener Nachrichten veröffentlicht).

Als Hauptredner konnte Rainer Sippel, seit 20 Jahren der Geschäftsführer des St. Antoniusheims Fulda, gewonnen werden. Durch das Sozialprojekt „Leben und Arbeiten in Poppenhausen“ besteht seit einigen Jahren eine fruchtbare Kooperation. In seinem Vortrag beleuchtete Sippel persönliche Erfahrungen und Erlebnisse mit Menschen mit einem Handicap. Eines der Hauptziele des Heims sei es, diese Menschen in die Gesellschaft zu integrieren. Sippel zeigte sich sicher, dass auch mit einer Behinderung ein vollwertiges, erfülltes und glückliches Leben möglich sei. Inklusion sei nicht nur eine Aufgabe des Antoniusheims, denn erst durch die gesellschaftliche Akzeptanz könne die Eingliederung von Menschen mit Handicap funktionieren. Er lobte, dass sich die Gesellschaft mit diesem Thema weiterentwickelt habe. Während vor 111 Jahren bei der Gründung des Antoniusheims noch von einer „Idiotenanstalt“ die Rede war, sei die Aufgabe der Inklusion heute selbstverständlich und erfahre nicht nur Verständnis, sondern eine breite Unterstützung aus der Bürgergesellschaft. Zu den Kernaufgaben der sozialen Einrichtung gehören die Betreuung, die Erziehung, die Bildung und die Beschäftigung. Rainer Sippel sprach authentisch. Was er sagte, war glaubhaft und die Zuhörer erkannten, dass er seine Aufgabe liebt.

Der Landtagsabgeordnete Markus Meysner, ehemaliger Tanner Bürgermeister richtete ein Grußwort an die Gäste im Von-Steinrück-Haus. Er stellte die freundschaftliche Verbindung heraus und versprach, dass er sich dafür einsetzen werde, dass das Land Hessen noch etwas an den Stellschrauben des Kommunalen Finanzausgleichs für den Landkreis Fulda gedreht werde.

Der Wahlkreisabgeordnete gab sich zuversichtlich und meinte: „Den Hessen geht es gut, weil wir immer zusammenhalten.“

Die Festveranstaltung wurde von dem in Poppenhausen lebenden Musiker Jan Polivka und dessen Schwester Veronika Hanrath, beide Mitglieder des MainKammerOrchesters Frankfurt, mit anspruchsvollen Werken musikalisch umrahmt.

Am Ende des offiziellen Teils wurde den Gästen ein kleiner Imbiss aus der Küche von der neuen Pizzeria „Maro“ vom Marktplatz serviert. Bei einer Getränkeauswahl genossen die Gäste noch lange den Abend bei Begegnungen und netten Gesprächen...

Fotos: Dr. Arnulf Müller u. Gemeinde



Helmuth Sapper, der Vorsitzende der Gemeindevertretung begrüßte die Gäste zu Beginn der Festveranstaltung.



Bürgermeister Manfred Helfrich sprach einerseits über die finanziellen Sorgen des ländlichen Raums und freute sich andererseits über die gute Entwicklung der Infrastruktur der Nahversorgung.



Rainer Sippel zeigte den Werdegang des St. Antoniusheims auf.



Der Geschäftsführer stellte das Buch mit dem Titel „Inklusion – ein Menschenrecht“ vor, das vor wenigen Wochen herausgegeben wurde. Die Autoren sind die Geschäftsführerin des Antoniusheims, Michaela Lengsfeld und Gunther Geiger, der Direktor des Bonifatius-Hauses in Fulda.



Das Von-Steinrück-Haus war voll besetzt.



Die Gäste verfolgten interessiert die Ausführungen der Redner.



Zeigten sich in sympathischer Verbundenheit: Rainer Sippel und Manfred Helfrich



Markus Meysner, der Wahlkreisabgeordnete des Hessischen Landtages bei seinem Grußwort.



Jan Polivka, der Dirigent des MainKammerOrchesters in Frankfurt, überzeugte als begnadeter Klavierspieler.



Veronika Hanrath, die Schwester von Jan Polivka, mit einem glänzenden Auftritt. Ihr perfektes Spiel war eine Kombination aus Können, Gestik, Harmonie und gelebter musikalischer Leidenschaft.



Nach dem gelungenen Auftritt verbeugten sich die beiden Musiker vor dem Publikum, das seine Anerkennung mit reichlich Applaus ausdrückte.